

„Vortrefflich! Ganz vortrefflich!“ rief der Vater. „Ich hätte es deiner und Fränzchens geringer Kraft und eurer Verschwiegenheit niemals zugetraut, daß ihr ein so beschwerliches Werk zu Stande bringen würdet.“

Man kehrte an den Strand zurück, wo unter einem schattigen Felsenvorsprung eine kleine Mahlzeit bereitet war. Fröhlich plauderte man mit einander. Das Meer mit seinen schaukelnden Wellen, die die Küste neigten und eine wohlthuende Kühle ausströmten, machte Tafelmusik.

Mit nicht geringer Befriedigung vernahm der Vater, daß auch die Obstbaumbüchel, die neulich nach Falkenhorst gebracht worden, durch die Fürsorge der Mutter wohl verwahrt seien. Sie hatte alle eingegraben und mit Rasen und Zweigen zugedeckt.

Am nächsten Tage packte man die nöthigsten Vorräthe auf die Schleife und wanderte nach Falkenhorst zurück.

Kapitel IV.

Der Sonntag. — Die Reise in's Kirbismäldchen. — Der Streifzug bis zum Vorgebirg der geäußten Hoffnung. — Verschiedene Arbeiten. — An Bord des Wracks.



Wieder einmal war es Sonntag. Land und Meer badeten sich in goldenem Morgenduft. Der Himmel wölbte sich wie eine dunkelblaue Kirchenkuppel.

Nach dem Gottesdienst entließ der Vater die Knaben. Die Einen suchten seltene Blumen, die Andern jagten schimmernde Schmetterlinge und Käfer, die in Gras und Busch vergnüglich summten.

Als der Mittagstisch abgeräumt war, veranstaltete der Vater Wettspiele mit den Jungen. Er wünschte, ihre körperliche Kraft und Gewandtheit planmäßig zu üben. Hier, wo ringsum Gefahr lagerte, empfahl sich eine solche Ausbildung dringend. Durch Kraft und Geschmeidigkeit des Körpers aber pflegt der Geist an Besonnenheit und verständigem Urtheil zu gewinnen. Wenn das Gemüth von Schrecken überwältigt wird, beherrscht er die Verhältnisse ruhig und sicher.

Bogenschießen, Laufen und Springen waren früher vielfach geübt worden. Nun wurde auch das Klettern hinzugefügt, sodann das Emporklimmen an einem freihängenden Seile, wie es für Matrosen erforderlich ist. Hier mußte freilich der Vater zu Anfang durch Knoten, die er, um Ruhepunkte für Hände und Füße zu geben, in das Seil schlang, den Kletterern nachhelfen. Bald jedoch ging es mit wenigen Knoten, wie später ganz ohne sie. Die Knaben setzten ihren Stolz daran, das Beste zu leisten. Daher wurde Spiel um Spiel mit großem Eifer betrieben.